Die Grabdenkmäler auf dem alten Friedhof in Chur : ergänzt durch die Lesungen von Baron v. Salis-Haldensteins "Raetia sepulta"

Autor(en): **Wiesmann, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden**

Band (Jahr): **75 (1945)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-595897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Grabdenkmäler auf dem alten Friedhof in Chur

ergänzt durch die Lesungen
von Baron v. Salis-Haldensteins „Raetia sepulta“

Herausgegeben von Peter Wiesmann

Vorbemerkungen

Die Entdeckung einer neuen Quelle mag für den Wissenschafter zu den schönsten Freuden gehören, welche seiner Forscherarbeit zuteil werden können. Aber die Auffindung der „Ratia sepulta" von Baron von Salis-Haldenstein durch Herrn Staatsarchivar Dr. Gillardon hat beim Herausgeber nicht jene ungemischten Gefühle auszulösen vermocht. Trotz langen Suchens war das Manuskript unauffindbar geblieben – eine Notiz im Clericschen Stammbaum von Sprecher hatte dessen Existenz verraten –, und man mußte sich damit abfinden, daß diese „sepulta" – nomen est omen – wirklich „begraben" bleiben sollte. Nun wollte es das Mißgeschick, daß die Druckmaschinen schon liefen, welche das Buch „Die Grabdenkmäler auf dem alten Friedhof in Chur" (Bischofberger 1943) publizieren sollten, als das Manuskript doch noch im Churer Staatsarchiv zum Vorschein kam*. Man mag von Heimtücke reden, welche bisweilen Objekten eigen ist, wenn diese alte Schrift gerade in diesem Augenblick scheinheilig unbefangen dem „Grab" entstieg. Aber ein bitterer Tropfen des Ärgers fiel doch in die Freude an der Arbeit: Mußte es denn dem Manuskript so sehr eilen mit seiner Auferstehung?

Eine genaue Durchsicht der Salisschen Abschriften ergab nun, daß der Bestand der Churer Grabschriften durch diese ältere Quelle erheblich erhöht wurde: Zu den rund 70 Grabtafeln traten 16 neue hinzu, deren Originale heute endgültig verloren sind. Nur gute zwei Dutzend der bisher edierten Texte zeigen gegenüber den Salisschen Lesungen keine oder nur geringfügige Varianten; aber vor allem jene Texte, welche bisher nur mehr durch die Lesungen von Jecklin und Conradin bekannt waren, wurden teils berichtigt, teils nicht unerheblich er-

* Das Manuskript trägt heute die Signatur A. VII. 11.

gänzt: Denn Salis las zu Ende des 18. Jahrhunderts die Steine noch völlig unversehrt! Auch ein Blick in das Verzeichnis der Namen zeigt, daß sich die Zahl der auf den Steinen erwähnten Personen um gut ein Viertel erhöhte!

Eine Publikation der Salisschen Lesungen und Varianten schien deshalb dem Herausgeber absolut notwendig, sollte nicht die frühere Publikation entwertet werden. Bei der Edition sind die gleichen Prinzipien befolgt worden, wie bei der früheren Publikation; die Nummern der Steine und der Personen in den Registern sind beibehalten worden. Der Salissche Text wurde meist nicht vollständig abgedruckt, und bei Varianten und Ergänzungen nur auf die entsprechenden Zeilen der genannten Publikation verwiesen. Für die Benützung dieser Ergänzungen ist die frühere Publikation der Grabdenkmäler zur Mitbenützung unerläßlich. Eine Übertragung ins Deutsche wurde nur bei größeren Textpartien vorgenommen. Einige Stellen sind noch dunkel geblieben: Ihre Abklärung sowie auch die historische Auswertung der Texte bleibe aber dem Geschichtsforscher überlassen. Der Herausgeber will nicht mehr als einen bereinigten Text vorlegen.

Inhaltsverzeichnis

I. Text:

1. Ergänzungen und Varianten zur Ausgabe Wiesmann . 85
2. Heute nicht mehr erhaltene Steine 98
3. Druckfehler und Nachtrag der Ausgabe Wiesmann . 105

II. Register:

1. Verzeichnis der Namen 105
   a) Berichtigungen 105
   b) Neue Namen 108
2. Verzeichnis der Ämter und Titel 109
3. Nummernverzeichnis 112

I. Text

Erklärung der Zeichen

/ = Zeilenende, ( ) = Auflösung der Abkürzungen durch den Herausgeber, S = Salis, J = Jecklin, C = Conradin, W = Wiesmann

1. Ergänzungen und Varianten zur Ausgabe von Wiesmann

Nr. 2

Zeile 1: S „Hicce", W „ecce"; nach den erhaltenen Resten am Stein ist „hicce" wahrscheinlicher.
Zeile 1: S „iacent vere", W „iacent viri", der Stein hat „viri".
Zeile 7: S „qua pie", W „quae pie", der Stein hat „quae".
Zeile 8: S „decessit die 9 Dec.", bei W fehlt „9", die Ziffer ist auf dem Stein noch schwach lesbar.
Zeile 9: S „vener(an)di".
Zeile 13: S „socia tori"; die Ergänzung bei W ist bestätigt.
Zeile 14/15: S „exiit hac vita a(nn)o 1714 d(ie) 29 April(is)"; bei W sind also „filia (?)" und die Lücke nach „Aprilis" falsch.
Zeile 17: S „Florianus", Ergänzung bei W falsch.
Zeile 19: S „O, Christe, vita sis morte quoque lucrum".

Nr. 4

Vollständiger Text nach S:

Hier ruohwet / sanft und / seliglich in dem Heren des / wolgeachten ehrenvesten Her(en) / Fenderich Christian Hosang und / viel ehren- und tugendreiche / Frau Elisabeth Schäferin beider / ehelicher Sohn Christian, starb den 13./ Tag Februari an(n)o 1684. Gott / verlich ihme und uns allen seiner / Zeit eine fröliche Auferstendnus.

Der Stein betrifft also nicht die Familie Hosang-Köhl (W), sondern Hosang-Schäfer.

Nr. 6

Zeile 9: S „a(nn)o MDCLXV an(nos) aetat(is) XXI"; auf dem Stein fehlt „annos".

Zeile 21/22: Dr. Poeschel macht mich darauf aufmerksam, daß beim Stadtbrand vom 10. März 1674 neun Personen ums Leben kamen; möglicherweise ist auch Joh. Franz Scandolera darunter, obwohl das Scandolerahaus an der Reichsgasse nicht betroffen wurde. Immerhin bleibt der Text „DE OBIT IGN", vor allem das „de", nicht restlos klar.

Zeile 29: S „Anna Barbara à / Scandolera"; „Aemilia" bei W ist also falsch vermutet (s. Register Nr. 220).

Nr. 7

Zeile 5: S „XXIII Jan.", W „XXII", der Stein hat deutlich „XXII".

Zeile 5/6: S „ereptae superis becertae", W „erepta superis recepta", auf dem Stein stehen die fehlerhaften Formen „ereptae" und „receptae".

Nr. 9

Zeile 1: Die Worte „Allhie ruwet in Gott / dem Herren" fehlen bei S.

Zeile 4 ff: S „(Podestat) / zu Tyran / starb den XXV Octobris / anno MDCXXXVII / seines Alters LXX Jahr".

Nr. 10

Zeile 5: S „et capitanei in statu Mediolani", die Lücke zwischen „in" und „st" bei W ist falsch.

Zeile 6 ff: S „d(omi)nae Barbarae Eblinae, quae obiit / a(nn)o D(omin)i MDCCXIV die X Julii aet(atis) LXII. / genuit 8 liberos, 5 filios et 3 filias. / ex his vivi Maria natu maxima et / Johannes natu minimus, obiit a(nn)o MDCC, / altera coniux erat praenobilis d(omi)na / Anna Sardusch Trollia, q(uae) obiit a(nn)o D(omin)i / MDCCXXXIII die VIII Novembr(is) sine liberis / A(nn)o D(omin)i MDCCXXXXIV 2. Januar(ii) aet(atis) LXXXXI / pie defuncti, / cuius perpetuae memoriae / liberi superstites et haeredes / monumentum hocce poni curarunt".

„... Frau Barbara Eblin, welche starb im Jahre des Herrn 1714 am 10. Juli, ihres Alters 62 (Jahre); sie gebar 8 Kinder: 5 Söhne und 3 Töchter; von diesen leben noch Maria, die Älteste, und Johann, der Jüngste[1]; er starb im Jahre 1700 (?)[2]. Die andere Gattin war die vornehme Frau Anna Sardusch Troll, welche starb im Jahre des Herrn 1733 am 8. November, ohne Kinder. (Johann Bavier) starb im Jahre des Herrn 1744 am 2. Januar, seines Alters 91 (Jahre), zu dessen immerwährendem Gedächtnis seine überlebenden Kinder und Erben dieses Denkmal setzen ließen."

[1] Laut Stammbaum der Familie Bavier: Maria * 1675, † 4. März 1761; Johann * Juli 1691, war 1747 Stadtbaumeister und starb ledig (?).

[2] Nach dem Wortlaut der Salisschen Lesung ist nicht klar, auf wen sich das Todesdatum 1700 beziehen soll.

Nr. 11

Zeile 9: S hat nach „aetatis" keine Lücke; es mußte aber offenbar doch eine Zahl folgen.

Zeile 11: S „Nicolas", der Stein hat „Nicolao".

Zeile 13: S „d(ie) XXII Septemb(ris)".

Nr. 13

S liest die den Stein umlaufenden Worte in dieser Reihenfolge:

„et spectabili v(ir)o Joan(ni) Baviero o(mn)i Cu/rie(nsi)s reip(ublicae) ho(no)ris g(e)n(e)re gradatim defu(n)cto co(n)sulatu / V lustris gesto summa fidei sapientia / singulari prudentia et auctoritate / eloquentiae laude etc."

Die Reihenfolge ist aber eher so zu lesen:

„spectabili v(ir)o Joan(ni) Baviero / o(mn)i Curie(nsi)s reip(ublicae) ho(no)ris g(e)n(e)re gradatim defun(n)cto co(n)sulatu / singulari prudentia et / auctoritate V lustris gesto summa fidei sapientiae et / eloquentiae laude etc."

Die Angaben der Zeilenenden sind bei S nicht genau: „et" steht, noch heute lesbar, links; die oberste Zeile endet, ebenfalls noch sichtbar, mit „Baviero", ebenso steht „auctoritate" links. Das bei W vermutete „omni" bestätigt S. – S liest mit J „sapientia", der Stein hat noch SAP.... IAE ET.

Zeile 8: S „ergo m. p. obiit max. pña", die Stelle bleibt mir unverständlich.

Zeile 10/11: Nach „coniugii LI" nach S keine Lücke mehr, Schluß der Inschrift.

Nr. 14

Zeile 10 ff: S „Joh(annes) Baptista praeses criminal(is) et archisignifer / obi(i)t a(nn)o 1602[1]. huius filii fuerunt: / Joh(annes) Bapt(ista) milit(aris) praetor, ob(iit) in Gall(ia) a(nn)o 1615, / Joh(annes) locumt(enens) coll(onellu)s et consul, ob(iit) a(nn)o 1660, / David locumt(enens) coll(onellu)s, ob(iit) in Candia[2] a(nn)o 1650, / Joh(annes) Bapt(ista) Joh(annis) filius in Gallia regis / a vigiliis strategus, ibidem ob(iit) a(nn)o 1662. / Huic cete(r)isque[3] filialis reverentiae et / gratiae[4] simbolum hic appon(i)[5] curarunt / Joh(annes) Rodolphus, Joh(annes) Bapt(ista) filii a(nno) 1662."

[1] Die Lesung von J und C „1609" steht laut Stammbaum der Familie von Tscharner zu Recht; die Lesung S „1602" muß also falsch sein. – [2] Wohl in venezianischen Diensten während des venezianisch-türkischen Krieges 1645–1669, durch welchen Kreta an die Türken endgültig verloren ging. – [3] S „ceteisque". – [4] S „gratit"? – [5] S „arpon" (?).

„Johannes Baptista, Stadtvogt[1] und Bannerherr, starb 1609; dessen Söhne waren: Johannes Baptista, Hauptmann, starb in Frankreich im Jahre 1615, Johann, Oberstleutnant und Bürgermeister, starb im Jahre 1660; David, Oberstleutnant, starb in Candia im Jahre 1650, Johann Baptista, Sohn des Johann, Kommandant der Garde des Königs in Frankreich, starb daselbst im Jahre 1662. Diesem und den übrigen ließen hier ein Zeichen ihrer kindlichen Ehrfurcht und Dankbarkeit (?) setzen die Söhne Johann Rudolf und Johann Baptista im Jahre 1662."

[1] Nach Poeschel (Raetia VIII S. 48) ist unter „praeses criminalis" der „Stadtvogt" zu verstehen, der das Kriminalgericht präsidierte; die Übersetzung „Stadtrichter" (S. 52 im „Ämterverzeichnis" a. a. O.) kann sachlich nicht stimmen, da das Stadtgericht ein Zivilgericht war.

Nr. 15

Zeile 3: S (mit J und C) „1686", erneute Kontrolle am Stein ergab „1686" anstatt W „1680".

Zeile 8: S „erzüchten".

Zeile 11: S „a(nn)o 1699 auf ein newes machen lassen", C und J lesen „aufrichten" für „auf ein newes machen".

Zeile 12/13: S „Auferstandnus und uns allen zu / seiner Zeit ein seligs End".

Nr. 17

Zeile 6 ff: S „d(ominae) Emeritae Matlin / matri dulcissimae pie in Domino mor / tuae anno Christi MDCLVII, XVIII Apr(ili) / aetatis LX / monumentum hocce p. p. (= posuerunt) / filii / Johannes M. D. et Daniel. / Beati mortui in in Domino."

Nr. 19

Zeile 9: S „et ministerii", auf dem Stein „a(nn)o ministerii".

Nr. 20

Zeile 2: S „Dietegeno", ebenso auf dem Stein nach erneuter Kontrolle.

Zeile 3: S (mit C und J) „Volturena", das I in „Volturenia" W ist also nur die zweite Hasta des N.

Zeile 4/5: S nach „coniux" „Gall(us)", auf dem Stein ist noch lesbar GAI.

Zeile 7/9: S „unanimes m(onumentum) p(oni) c(urarunt). obiit / XVII Maii a(nn)o Sal(vatoris) MDCXVI / aetatis XLIII etc.".

Das Datum des Todesjahres ist also gegenüber den Lesungen von J und C „1615" zu berichtigen in „1616".

Nr. 21

Der auch bei C und J fast völlig verstümmelte Text lautete nach S:

Alhier ruhet in Gott dem Heren / der wolgeachte edelveste Herr / Battista Friz, welcher adi / den 19. Jenner anno 1663 in Gott dem / Heren seliglich entschlafen. / Sambt zweiien seiner gewesnen / echlichen Frawwen, welche / zuglich als die erste mit Nammen / Frauw Esbet Hosanga von Splugen

/ anno 1618 in die Welt gesegnet, / die ander Frauw Elsbet Detlin von / Suffers anno 1662 den ersten Juni / in Gott dem Herren entschlaffen. / Gott verliche ihnen allen ein / fröhliche Aufferstentnus und / uns sambtlichen zuo siner Zeitt.

Nr. 23

Zeile 2 ff: S „Andreas Sprecher von Bernegg, / welcher seliglich im Herren entschlaffen / im Jahr Christi MDCLVII den III Tag / Meien seines Alters LII. / gestift von / Anna Bavierin, / seinem betruebten Ehegemahel / und Kinderen / Andrea, Johann und Flori, Söhnen, / Helena, Elisabetha, Töchtern. / Ich lig und schlaf und erwach, dan du, / Herr, erhaltest mich, das ich sicher / ruhe."

Nr. 24

Zeile 3 ff: S „d(omino) Gregorio Reit et / d(ominae) Dorotheae de Georgiis / construi curavit / Gregorius Reit cancellarius / anno MDCCII."

Nr. 25

Zeile 5 ff: S „(Szepter) / Christo, dem König der Königen / und Herren aler Herren a(nn)o MDCXIV. / Der Herr würt sein Volck richten / und über seine Knechte würt er sich / erbarmen. Deut(eronomium) XXXII[1]. Erneuwert durch Johanes Gsell, Burger und Ha/usmeister zu Chur, und dessen ehliche/Hausfrauw Ursula Schorschin/a(nn)o MDCLXXVIII den 4. Novembris / nebend 4 Kinderen, darvon / 3 in Gott endtschlaffen."

[1] 5. Mose c. 32 v. 36.

Nr. 26

Zeile 24: S (mit J) „aetat(is) 59", die Lesung W „52" ist falsch, ebenso C „58".

Nr. 28

Zeile 7 ff: S „(Ursula) / all 7 Kinder vor der Fraw Mutter / allhie im Herren ruhwen. Gott / verleich ihnen und uns samptlichen / seiner Zeit ein fröliche / Auferstandnus. Amen."

Nr. 29

Zeile 6: S „den 18. February", gegenüber C und J „8".

Zeile 9: S „Auferstehung", gegenüber C und J „Auferstenung". – S „gschechen".

Nr. 30

Zeile 9: S (mit C) „d(en) 14. Marti(i)"; die Lesung „1. Martii" W ist nach erneuter Kontrolle am Stein zu berichtigen.

Zeile 13/14: S „Z(unft)m(eiste)r Leut(nant) Abundi"; „Leut(nant)" fehlt bei W durch ein Versehen.

Zeile 14: S keine Lücke, „Canz(ellariu)s Thomas".

Nr. 31

Zeile 2: S „Tumcapitels Amtma(nn) zu etc.", gegenüber C und J „Tumcapitel samt M(ünz)A(mmann)".

Die Lesung von S ist gegenüber der von J zweifellos richtig; der Text bei C läßt sich, ganz unbefangen, lesen: „Baltasar Schwarz Burger u(nd) Tumcapitels Amtma(nn) zu Cur"; ist das Amt eines „Münzammanns" schon suspekt, so ist es noch mehr der „Burger v(om) Tumcapitel"; zudem ist das Amt des „Kapitelamtmanns" im Anfang des 17. Jahrhunderts noch belegt (laut Mitteilung des bischöflichen Archivars, Herrn J. Battaglia; laut Mitteilung von Dr. E. Poeschel wird 1593, Januar 24. ein Hans Pitsch von Porta zum Kapitelamtmann bestellt und dabei sein Pflichtenkreis umschrieben, der hauptsächlich die Einziehung der Zinsen, Distributionen und Gefälle für die Domherren umschloß; Archiv des Domkapitels). Auch das Wappen dieses Baltasar Schwarz ist ein ganz anderes als dasjenige der bekannten Churer Familie (siehe Stein Nr. 30 und Nr. 51).

Nr. 33

Zeile 3 ff: S „Lucii Gugelbergeri a Moos / huius nominis quinti, / regis Galliae capitanei strenuissimi / nati anno MDCXI, / denati anno MDCXXXII die 17. IXbris. / Sacrum hoc piis manibus optimi mariti / poni curavit / vidua moestissima / Regina a Salis."

Die Lesungen von C und J sind also im zweiten Teil der Inschrift nicht bestätigt.

„Luzi Gugelberg von Moos, des Fünften dieses Namens, tüchtigster Hauptmann des Königs von Frankreich, geboren im Jahre 1611, gestorben im Jahre 1632 am 17. November. Dieses Heiligtum ließ der frommen Seele ihres besten Gatten setzen seine tiefbetrübte Witwe Regina von Salis."

Nr. 34

Zeile 3: S „X liberorum"; erneute Kontrolle am Stein ergab, daß vor dem X tatsächlich kein E geschrieben steht, die Lesung „(s)ex" W ist also falsch.

Zeile 8: Nach „... Masneri filii sui" fehlt bei W die Zeile „qui obiit a(nn)o MDCCXXXVI d(ie) XXV Martii / aet(atis) an(nos) etc.".

Nr. 35

Zeile 4: S bestätigt gegenüber Truog die Lesung von C und J „XXXVIII"; nach dieser Zahl folgt nach S keine Lücke.

Zeile 5: S hat keine Lücke nach „reform(atae)".

Zeile 5 ff: S „decanus et praeses / orthod(oxae) rel(igionis), dilig(ens) et moderat(us) / assertor, / patriae pater vigilans, / pacificus; / vixit annos LXXIV, / obiit placide die XX Ja-n(uarii) / MDCXXXXV".

„... Dekan und Vorsitzender der rechtgläubigen Religion, unermüdlicher und maßvoller Beschützer, wachsamer und friedfertiger Vater des Vaterlandes; er lebte 74 Jahre und starb am 20. Januar 1645."

Nr. 36

Zeile 5: S „sibi desponsata", der Stein hat „desponsa".

Zeile 6: S „filios 7 et 2 f(ili)as", die Lesung „7 f(ilias)" W ist falsch.

Nr. 40

Zeile 4: S bestätigt die Lesung von W „MDCXXXIX" gegenüber C und J.

Nr. 41

Zeile 4: S „defunct. a. superatis", die Lesung bei C, J und der Clericschen Abschrift von S (nach Sprecher) „defuncta" ist

also ungenau; die Stelle bleibt mir auch so noch unverständlich.

Zeile 7/8: S „Camillius", C und J „... lius".

Zeile 9: S hat nach „monumentum" keine Lücke.

Nr. 42

Zeile 1: S „Spes mea Christus"; eine erneute Kontrolle am Stein bestätigt S, C und J; „Christi vi(ta)" W ist falsch.

Zeile 3/4: S „XII Martii".

Nr. 43

Zeile 7: S (mit C und J) „Maii"; man erwartet den Ablativ, oder „m(ensis) Maii die III" „am 3. Tag des Monats Mai".

Zeile 11: S „H. M. P. M. P." (= hoc monumentum posuerunt?).

Nr. 44

Zeile 5: S „cl(arissi)mo dignitate tribunit(ia)", „berühmt durch die Würde eines Zunftmeisters".

Zeile 9: S „pri col.o" (= pri(scus) colo(nellus) Rodolphus).

Zeile 11: S „filii P. E. M. P." (mit C und J)?

Nr. 45

Zeile 5/6: S „Clavenna natali solo relicta"; aus den Resten von „solo" liest C also „.. 610". Aus dem Text ist also nicht ersichtlich, wann Pestalozzi Chiavenna verlassen hat („nachdem er Chiavenna, seinen Heimatboden, verlassen hatte").

Zeile 7: S (mit C) „maior", unverständlich, W vermutet „Maio".

Zeile 8: S „magno suis".

Zeile 9 ff: S „Claudia perill(ustri) gen(ere), d(omino) Hercule à Salis / eq(uite) aur(ato) parente, nata, / coniunx et liberi / amoris et observantiae (testimonium hoc monumentum?) ergo p(osuerunt)".

„... Claudia, aus berühmtem Geschlechte stammend – ihr Vater war Herr Hercules von Salis, goldener Ritter –, seine Gattin und Kinder setzten (dieses Denkmal als Zeichen?) ihrer Liebe und Achtung."

Nr. 46

Zeile 2: S (mit J) „MCCCCXC".

Zeile 3: S „Curiae habitantium Lucii / Belli a Bellfort etc.", die Vermutung von W Anmerkung 4 ist also bestätigt.

Zeile 4: S „... Curiensis, qui / pie etc.", J liest anstatt „qui" „ob(iit)", C liest „Curiensis IV".

Zeile 6 ff: S „in honorem parentum ... /orum pro etat. avorum f. f. f. / relicti" (Auflösung?).

Nr. 47

Zeile 2: S „perillustris domin(us) Joh(annes) Ant(onius) /".

Zeile 6/7: S „aetatis suae LI".

Zeile 8/9: S „filius perdilectus", keine Lücke nach „perdilectus".

Nr. 49

Zeile 4: S „MDCLXVI", der Stein hat „MDCLXVII, eventuell „MDCLXVIII".

Zeile 6: S „Frau Anna", C und J „Zusanna", Stein „FRAU ...ANNA".

Zeile 8/9: S „Eniklinen".

Zeile 10 ff: S „von Barbara Klawin[1], seiner hinderlasnen / Wittib und Johann Fries, seinem Sohn / anno MDCLXX".

[1] Clau.

Nr. 50

Zeile 4: S „insignius", Stein „insigni".

Zeile 8: S nach „animam" keine Lücke, Lücke nur nach J.

Zeile 12: S vor „Margar(eta) de Salis" keine Lücke.

Zeile 12 ff: S „Margar(eta) de Salis[1] / mortales vero reliquias hocce sub / monum(ento) posuit, quod lugentes filii / Abu(n)dius ac Rodolphus Beli de Belf(ort) / cum gen(ero) Joh(anne) Frisio deb(itae) memoriae signum / erigi curarunt".

[1] Entgegen den Lesungen von S, C und J ist vielleicht am Ende von Zeile 12 doch „coniux" zu lesen, nicht „coniuge".

„Margareta von Salis legte ihre sterblichen Reste unter diesem Denkmal nieder, das ihre trauernden Söhne Abundi und Rudolf Beeli von Bellfort, zusammen mit dem Schwiegersohn Johann Fries, als Zeichen schuldigen Gedenkens errichten ließen."

Nr. 53

Zeile 3: S „nat(us) a(nn)o D(omini) MDXL...".

Zeile 4: S „...gna iudicii acris facundiae etc."; die Lesungen von C „VTCII" und J „MDCII" sind jedenfalls nicht bestätigt.

Zeile 6: S „XX Augusti".

Zeile 7 f: S „q(ui) moritur, anteq(uam) / moritur, no(n) morit/ur, qua(n)do moritur".

Nr. 54

S liest noch: „Daniel Gugelberg a Moos / v: g(e)nere et virtute vere nobilis ... / ... / ... illis Parisiis prōgssu facto VIIC post / ...lans / sor... / ... /"

Nr. 56

S liest noch: „Hie ligt be/graben die edle, ehr- und / tugendreiche Fr(au) Elisabet / Gugelberg von Moos, H. Johannes / ... / ... / ..."

S Nr. 46 scheint mit W Nr. 56 identisch zu sein: Dann ist aber die Angabe bei W, es handle sich um einen Raschèr-Gamserschen Stein, falsch; das angebliche Gamser-Wappen ist ein Gugelbergsches (vgl. die Conradinsche Zeichnung Nr. 56 mit Nr. 54, gegenüber Nr. 55 Raschèr-Gamser!). Auch ein Vergleich des Raschèr-Wappens (Conradin Nr. 55) mit dem angeblich Raschèrschen Wappen Nr. 56 zeigt im Schild Verschiedenheiten, nicht aber in der Helmzier. Die Vermutung bei W, die bei Nr. 56 beigesetzte Frau sei vielleicht identisch mit Frau Anna Gamser auf Stein Nr. 55, ist also aufzugeben. – Im „Türligarten" findet sich ebenfalls ein loses, geschnitztes Allianzwappen Raschèr-Gugelberg.

Nr. 57

Zeile 2: S „edele, ehre(n)veste, ehr- / und wolweise Herr / Johann etc.".

Zeile 3: S nach „commissari" keine Lücke.

Zeile 4: S nach „Stat/richter" keine Lücke.

Zeile 4 f: S „Stat/richter zu Cur sä/liglich in Gott e(n)t/schlaffen. Der gebe / ime und uns eine / fröliche Aufferstandnus".

Nr. 58

Zeile 1: S „Tu, mi Daniel, abi etc.".

Zeile 3 ff: S „in pace / vir genere et virtute vere nobilis / reverendus clariss(im)us doctiss(im)us / Petrus Martinus à Rascherius / Engadino Zutziensis, lector (?) et scho/lae[1] Curiensis minister / meritissimus[2] / placide Domino dimissus anno / aet(atis) XL, s. s. ministerii XVII / XIV Octob(ri) anni MDCLXIII".

[1] S „schola" (sic). – [2] S „meritissimi" (sic).

„... der durch Abkunft und Tugend wahrhaft vornehme Mann, der verehrungswerte, hochberühmte und hochgelehrte Peter Martin von Raschèr, aus Zuoz im Engadin, verdientester Lehrer und Diener an der Schule in Chur, sanft dem Herrn entlassen im 40. Jahre seines Lebens, seines Dienstes im 17., am 14. Oktober des Jahres 1663."

Nr. 60

Zeile 2: S „MDCCXIII", darauf korrigiert in „MDCCXXVII", die Zahl „MDCCXXIII" W steht jedoch fest.

Nr. 62

Keine Varianten. Bei S fehlen, offenbar durch ein Versehen, die Zeilen 15–18 („candidatus" bis „medicinae").

Nr. 63

Zeile 7: S „alter Seckelm(eister) und etc.". Eine genaue Kontrolle am Stein ergab, daß tatsächlich ein kleines hochgestelltes M (leider) noch sichtbar ist.

Zeile 9: S (mit C und J) „7 Kinder", die „2" W ist aber gesichert.

Nr. 64

Die bereits für S teils verstümmelte Inschrift lautet, wenn auch nicht mehr in allen Teilen verständlich, vollständig:

„Viro[1] nobiliss(im)o excellentiss(im)o d(omin)o Georgio Eblino musico poetae[1], / philosopho, medico cele/berr(im)o, equit(i) aur(ato), d(octori), m(agistro), cuius in omni / disciplinar(um) genere exquisita / eru(ditione)[2] ...

lection(um) / praestantia ... sex linguar(um)[3] / scientia ... cta comi/tate ... tionem / gaudem 53[4]. / Mors nobis vita fuit. / Post varios piarum meditation/um ac fortunae exagitatos (?)[5] la/bores in hunc securae quietis / locum illatae eadem urna cum / dilectiss(im)o fratre[6] condita virtu/te ac pietato vere nobiles et / castissimae[7] virgines Elisabetha / et Anna Eblin gloriosam resur/rectionem expectant, quarum / honori ac memoriae sacrum hoc / monumentum ponere curarunt / haeredes ipsarum. Obyt d(omin)a Elisa/betha a(nn)o D(omini) 1673 die 26. Octob(ris) / aet(atis) suae 71, d(omin)a Anna a(nn)o D(omini) 1668 / die 20. Sept(embris) aetatis suae 60."

[1] Die Lesung „pro" bei C und J ist nicht bestätigt; daher steht auch der Dativ „poetae" zu Recht! – [2] S liest „erv ...". – [3] S liest „linguas". – [4] „gaudem 53" ist mir unverständlich, eine Form „gaudem" gibt es nicht; es scheint aber darin eine Verbalform zu stecken, wobei dann „... tionem" das Objekt des Relativsatzes, beginnend mit „cuius", wäre; die Zahl „53" ist mir ebenfalls unverständlich; nach S liegt zwischen „gaudem" und „53" ein beträchtlicher Abstand, ohne daß S jedoch angäbe, die Zeile sei verstümmelt; ob in der Stelle ein Hinweis steckte auf den Sturm auf das Kloster St. Nikolay von 1653 (s. Bener, „Begleit" Seite 13)? Auffallend ist das Fehlen des Todesdatums! – [5] S liest „exantatos", was nichts heißt. – [6] S liest „fratri". – [7] S liest „castissime".

„Dem vornehmen, ausgezeichneten Herrn Georg Eblin, Musiker und Dichter, Philosoph, gefeiertstem Arzt, goldenem Ritter, Doktor und Magister, dessen Berühmtheit (oder ein ähnliches Objekt) in jeder Art der Wissenschaften durch seine auserlesene Bildung, ... durch Vortrefflichkeit seiner Vorlesungen (?), ... durch seine Kenntnis von sechs Sprachen, ... durch seine ... Milde ... (?). Der Tod ward uns das Leben. Nach mannigfachen bestandenen (?) Mühen frommer Betrachtungen und des Schicksals (?) an diesen Ort der sicheren Ruhe verbracht, warten in der gleichen beigesetzten Urne zusammen mit dem geliebten Bruder auf eine herrliche Auferstehung die durch Tugend und Frömmigkeit

wahrhaft vornehmen und reinen Jungfrauen Elisabeth und Anna Eblin, zu deren Ehre und Gedächtnis dieses heilige Grabmal setzen ließen deren Erben. Fräulein (im Text „domina"!) Elisabeth starb im Jahre des Herrn 1673 am 26. Oktober, ihres Alters 71 Jahre, Fräulein Anna im Jahre des Herrn 1668 am 20. September ihres Alters 60 Jahre."

Nr. 65

Die bei W ausgesprochene Vermutung, der linke Rand des Steines könnte abgeschlagen sein, wird durch den vollständig erhaltenen Text bei S bestätigt; Lücken sind zwar weder bei C noch J vermerkt.

Zeile 1: S „Sub hoc tumulo".
Zeile 1/2: S „Marchi Marchae de Mixocho"; das auf dem Stein noch lesbare „HI" bedeutet also nicht „H(enric)i" und ist zu berichtigen.
Zeile 3: Die Ergänzungen von W sind durch S bestätigt.
Zeile 5: S „etiam sanctissimi".
Zeile 6: S liest ebenfalls „ei", unverständlich, = et?
Zeile 6: S „XXV Martii 1558".
Zeile 6: S „obiit" ohne Lücken.

Nr. 69

Zeile 6: S „quae pie ac" etc., J liest „suae".

Keine Varianten: Nr. 5, 12, 16, 18, 27, 32, 38, 39, 48, 51, 52, 55, 61.

2. Heute nicht mehr erhaltene Steine

Nr. 1: Johann Guler von Weineck

A(nno) D(omini) 1637 Curiae Rhaetorum. / D(eo) o(ptimo) m(aximo) s(acrum). / Illustris heros / Johannes Gulerus a Weineck / Davosianus Rhaetus / civis Tigurinus, / eques auratus, / Vallis Tellinae gubernator, / foederis X iurisdictionum praeses, / Rhaeticorum militum tribunus, / orthodoxae religionis columen, / bonarum literarum decus, / verus pater patriae, / hic

situs est. / Vixit annos LXXIV, menses II, dies XXIV. / Obiit ann(o) Domini MDCXXXVII / d(ie) XXIV Januar(ii).

„Im Jahre des Herrn 1637, Chur in Graubünden. Gott dem Besten und Größten heilig. Der berühmte Held Johann Guler von Weineck, aus Davos in Graubünden, Bürger von Zürich, goldener Ritter, Landshauptmann im Veltlin, Bundslandammann des Zehngerichtenbundes, Oberst der Bündnertruppen, Säule der rechtgläubigen Religion, Zierde der guten Wissenschaften, wahrer Vater des Vaterlandes, ist hier beigesetzt. Er lebte 74 Jahre, 2 Monate und 24 Tage; er starb im Jahre des Herrn 1637, am 24. Januar."

Nr. II: Greding-Badolini

Hier ruhet in Gott seliglich Herr / Hauptman Alexander Greding, wel/cher a(nn)o 1550 hier nach seligem Ab/leiben bestatet worden, wie auch / sein Ehgemahlin Frau Chatrina Ba/dolini, dero Gedachtnus im Herren beli/bet, und ware dis der 1te Grabstein in / disem Gottsacker gesezt worden[1]; weilen / solcher von Elte verblichen, hat / solchen Herr Zunftmeister Paulus / Greding aus ruemlichem Angedenken / seiner Voreltern ernuweren lassen / a(nn)o 1746, den 24. Febr(uar) und starb a(nn)o ...

[1] Man könnte erwägen, „der 1. Grabstein" sei eben der „von Elte" verblichene, der 1550 gesetzt wurde; der 1746 erneuerte wäre dann der zweite Stein. – Poeschel (Raetia VIII S. 47) meint zur Stelle: „... die Nachricht ist auffallend, da ja der Friedhof nachweislich schon seit 1529 belegt wurde. Vielleicht dürfen wir sie so auslegen, daß 1550 erst mit der Anbringung von Wappensteinen an der Umfriedungsmauer begonnen wurde. Die Profile der kleinen Teilpilaster zwischen den einzelnen Tafeln würden, soweit sie noch original sind, zu dieser Annahme passen."

Nr. III: Planta-Abis

D(eo) o(ptimo) m(aximo). / Hoc sub tumulo corporis / posuere exuvias (su)b resur/rectionis spe illustris / d(ominus) Maximilianus à Planta, / Gallicae cohortis praefectus, / Curiae praetor, aetatis LXXIV / a(nn)o MDCCLXVII die XXVIII D(ecem-

b)r(is) et uxor/Cecilia Abis aetatis LXXIIX[1]/obiit MDCCLVII die XXII Febr(uarii).

[1] Wenn diese Zahl wirklich stimmt, so wäre Cecilia Abis fünfzehn Jahre älter gewesen als ihr Gatte!

„Gott, dem Besten und Größten. In diesem Grab legten nieder die Reste ihres Leibes in der Hoffnung auf eine Auferstehung der berühmte Herr Maximilian von Planta, Kommandant eines französischen Regiments, Richter in Chur, seines Alters 74 Jahre, im Jahre 1767, am 28. Dezember, und dessen Gattin Cecilia Abis, ihres Alters 78; sie starb 1757 am 22. Februar."

Nr. IV: Saturninus Zaff

Viro venerando doctiss(imo) / d(omin)o Saturnino Zaffio / s(uo?) ministerio Venetiis[1], Solii, / Curiae[2] in utraq(ue) parochia[3] / per an(nos) XLVI[4] rite functo, / scholae[5] rect(ori), philos(ophiae) prof(essori), / foed(eris) cath(edralis) decano meriti(ssi)mo / a(nno) MDCCVII d(ie) XII Jan(uarii) aet(ati)s LXXII[6] / pie in Domino defuncto.

[1] Zaff hat jahrelang im Auftrag der Synode im Venezianischen (Venedig und Terra firma) „heimlich" als evangelischer Prediger, in erster Linie der Bündner Auswanderer, gedient. – [2] S „Curia". – [3] Nach Truog 1663–1679 in Soglio, 1679–1706 an St. Regula und 1706–1707 an St. Martin in Chur. – [4] Nach Truog wurde Zaff 1659 ordiniert, darnach hätte er aber 48 Jahre geamtet, nach S aber nur 46. – [5] Collegium philosophicum. – [6] Truog gibt als Geburtsjahr 1636 an.

„Dem verehrungswerten, hochgelehrten Herrn Saturninus Zaff, der seinen Dienst im Venezianischen, in Soglio und Chur an beiden Gemeinden während 46 Jahren verrichtete, dem Rektor der Schule und Professor der Philosophie, dem hochverdienten Dekan des Gotteshausbundes, im Jahre 1707 am 12. Januar seines Alters 72 fromm im Herrn verstorben."

Nr. V: Johann Peter Guler von Weineck

Curiae / illustri heroi / Joh(anni) Petro Gulero à Weineck, / Davosian(o) olim praesidi / prudentissimo, / cohort(is) Rhaet(icae) duci primario, / libertatis et relig(ionis) purae / propu-

gnatori acerrimo, / qui post res pro salute publ(ica) / praeclare gestas, / dum fata patria tristiora timet, / sua ipse accellerat, / animam Deo et saluti / publicae sacratam / inter armatas[1] concurrentium[2] / manus Deo reddidit / anno MDCLVI IIX Ja-n(uarii) aetat(is) LXII, / frater, affin(es), nep(otes) moestis-s(imi) / hoc monumentum p(osuerunt)[3].

[1] S „armatos". – [2] Guler kam bei einem von ihm angezettelten Handstreich gegen das bischöfliche Schloß ums Leben. Nach Gg. Meyer, Geschichte des Bistums Chur II p. 363 f, war das nicht am 8., sondern am 18. Januar 1656. – [3] S. „p. p.".

„Churs berühmtem Helden Johann Peter Guler von Weineck, dereinst klügstem Landammann von Davos, Oberst eines Bündner Regiments, leidenschaftlichem Vorkämpfer der Freiheit und der reinen Religion, der, nach herrlich verrichteten Taten für das öffentliche Heil, während das Vaterland ein traurigeres Geschick fürchtete, (doch) er selbst sein (eigenes) Geschick beschleunigte, seine Seele, Gott und dem öffentlichen Heil geweiht, zwischen den bewaffneten Scharen der Anstürmenden Gott zurückgab im Jahre 1656, den 8. Januar, seines Alters 62 (Jahre), (ihm) haben sein Bruder, die Verwandten und Enkel (Vettern?) in größter Trauer dieses Denkmal gesetzt."

Nr. VI: Hartmann Schwarz

Iacet hic / magnus tamen inter magnos / d(octor) m(agister) Hartmannus Schwarzius, / gymnasii Curiensis aliquando rect/or, foederis X iurisdict(ionum) per annos XXXI / decan(us), ecclesiae Curiens(is) ad annos XVII / antistes, iustitiae, veritatis divinae, / libertat(is) patriae assertor ac defens(or) / fortiss(imus) constantiss(imus), cuius generosa / mens quicquid oneris subire mor/tisque dolores nescire adacta[1] ut / gloriose sic facile de eadem trium/phavit die 3. April(is) a(nno) MDCLXII aetatis ... (?)[2], /[3] quem loci angustia et temporum / iniuria exiguo hocce signavit decoravit/q(ue) monumento. / Epitaphi(um)?) defuncti proprium / ... Christi lucrum[4].

[1] S „adocta", was nichts heißt. – [2] S hat nach „aetatis" keine Lücke, man erwartet jedoch eine Angabe des Alters. – [3] S bringt die drei folgenden Zeilen (bis „monumento") am Schluß an mit der Bemerkung „altius"; sie sind wohl am ehesten an dieser

Stelle einzufügen. – [4] Die letzten zwei Zeilen sind nicht recht verständlich.

„Hier liegt, auch unter Großen dennoch groß, Doktor Magister Hartmann Schwarz, einst Rektor des Gymnasiums von Chur, während 31 Jahren Dekan des Zehngerichtenbundes, gegen 17 Jahre Antistes der Kirche von Chur, tapferster und standhaftester Förderer und Verteidiger der Gerechtigkeit, der göttlichen Wahrheit und der Freiheit des Vaterlandes, dessen hochgesinnter Geist, gedrängt, jede Last zu übernehmen und die Schmerzen des Todes zu mißachten, ebenso leicht wie ruhmvoll über denselben (d. h. den Tod) triumphierte am 3. April im Jahre 1662, seines Alters ..., welchen die Enge des Ortes und die Unbill der Zeiten mit diesem kleinen Denkmal auszeichnete und ehrte." Rest?

Nr. VII: Janet-Capol

Hier ruhet in Gott / Herr Peter Janet / Oberzunftm(eister), starb a(nn)o 1715 d(en) 26. / Jen(n)er, seines Alters im 63. Jahr, / zu dessen Gedächtnis / dessen hinderlassene Wittib / Fr(au) Salome von Capol / und Kinder Sebastian, Margareta / und Julia Dorothea dessen / Grabstein aufrichten lassen.

Nr. VIII: Heim-Bavier

Hic quiescunt / in Domino / sub spe beatae ad vitam / resurrectionis / nobilis ac integerrimus / d(ominus) Camillus Heimius / a(nn)o D(omini) 1721 d(ie) 22. Febr(uarii) ae(tati)s 77 / pie in Domino defunctus / eiusq(ue) coniux lectissima / d(omin)a Helena Bavieria / a(nn)o D(omini) 1691 d(ie) 3. Maij aet(atis) 41 / pia morte praegressa. (Altero latere:) Parentum dilectissimorum / perpetuae memoriae / superstites filii / Joh(annes) Baptista sup(erior) trib(unus) pl(ebis), / Johannes capitaneus / et Daniel / monumentum hocce / ex filiali observantia / poni curarunt.

„Hier ruhen im Herrn in Erwartung auf eine selige Auferstehung zum Leben der vornehme und untadelige Herr Camillus Heim, im Jahre des Herrn 1721 am 21. Februar, seines Alters 77 (Jahre) fromm im Herrn verstorben, und dessen liebste Gattin Frau Helena Bavier, im Jahre des Herrn 1691 am 3. Mai,

ihres Alters 41 (Jahre), in frommem Tod vorangegangen. (Rückseite:) Zu immerwährendem Andenken an ihre liebsten Eltern ließen die überlebenden Söhne Johann Baptista, Oberzunftmeister, Hauptmann Johann und Daniel dieses Denkmal in kindlicher Achtung setzen."

Nr. IX: Schmid von Grünegg-Horner

Alhier ruehet in Gott / dem Herren wol und sel/liglich der wolgeachte, / woledle und ehrenveste / Herr Jacob Schmid von / Grünegg, des großen (Rats?) ... / ... Präfektenrichter; / starb den .. Febr(uar) 1701 / und sein liebes Ehege/mahel die vil ehr- und tugen/reiche Fr(au) Barbara Schmi/din von Gru(negg) gebohrne / Hornerin von Zürich, / starb zuvor den 12. Febr(uar) / a(nn)o 16.. ihres Alters 56 Jahr / samt dero iniglich ... / ... / Gott geb ihnen samt / uns eine fröliche Auf/erstehung.

Nr. X: Finer

Alhier ruhwet in Gott / dem Herren seligl/ich der Jüngling / Johannes Finer, / starb den 14. Merzen / a(nn)o 1661 seines Alters / 51 Jahr und 4 Monet. / Gott verlich ihme / mit allen Ausser/wehlten ein froliche / Auferstehung.

Nr. XI: Masner

Alhier ruowet in Gott / dem Herren der ehrenveste / und wolgeachte Herr / Thomas Masner, / gewester Oberzunftm(eister), starb / ... 1673.

Nr. XII: Storer-Hitz

Alhier ruhet in Gott / der edle Herr Daniel Storer, / des Kleinen Raths, starb 1714 / den 11. Decemb(er), seines Alters / im 75. Jahr und sein Ehefr(au) / Fr(au) Anna Maria Hitzin, / starb a(nn)o 1687 / de(n) 3. Juni, ihres Alters 40 Jahr, / wie auch / Herr Daniel Storer, / Zunftmeister, dessen Vatter, / starb a(nn)o 1693, den 1. Merzen, / seines Alters im 93. Jahr, / zu deren Gedechtnus ihre 4 / hinderlassne Töchteren / und Enkelin disen Grabstein / aufrichten lassen.

Nr. XIII: Killias.

Alhier ruhen dem Leib nach / Zunftm(eister) Andreas Kilias, / / starb a(nn)o MDCCXLI d(en) 28. Martii / seines Alters im 73. Jahr / und dessen lieber Bruder / Meister Georg Kilias, / starb a(nn)o MDCCXXII d(en) 12. Novemb(er) / seines Alters im ... Jahr. / Haben sie diesen Grabstein / machen lassen / a(nno) 1743 den 21. Merzen.

Nr. XIV: Capol

Alhie ruhwet im / Herren die woledle, ehren- / und vil tugendreiche Fraw / Perpetua von Capolin, / des ehrsamen, wolbescheinen / ... eheliche Fraw ...

Nr. XV: Saxer-Mangglin

A(nno) 1745. / Alhie ruhet in Gott dem / Herren des wolgeacht/en ehrenvesten Herren / Herren Hauptm(an)n Thomas / Saxer, gewester Pode/stat zu Trahona, jeziger / Zeit Rathsherr sein viel/geliebte Ehefrauw die / wolgeachte vil ehr- und / tugendreiche Frauw Fr(au) Podestäti / Ursula Saxeri, ein geborne / Mangglin, starb den 25. Juny / des 1673 Jahrs, ihres Alters / 50 Jahr. Gott verleiche ihro / ein fröliche Auffer/stendnuss und uns allen/same zu seiner Zeit. Amen.

Nr. XVI: Dalp

Nur der Schluß der Grabschrift erhalten:

Herr, lehre uns bedenken, / das wir sterben müssen, / auf das wir klug werden. / Aufgerichtet von Herr / Zunft(meiste)r Jacob Dalp / und seinen Herren Söhnen / Christian, Georg / und Hans Luzi.

Laut Stammbaum der Familie Dalp (mitgeteilt von Herrn Direktor G. Bener):

Jakob Dalp	1680–1740	Zunftmeister
Christian Dalp	1701–1751	Oberzunftmeister zu Schuhmachern
Georg Dalp	1707–1793	Rathausmeister
Hans Luzi Dalp	1716–1784	Rathausmeister

3. Druckfehler und Nachtrag

zu „Die Grabdenkmäler auf dem alten Friedhof in Chur“:

Nr. 12 Zeile 2 lies „amplissimoque“.
Nr. 13 Zeile 7 lies „ge(ne)riq(ue)“.
Nr. 32 Zeile 1 lies „equidem ego novi etc.“.
Nr. 34 Zeile 3 lies „Danielis“.
Nr. 61 Zeile 15 nach „Septembris“ fehlt versehentlich die Zahl „1747“.

Register Nr. 135 (S. 49) lies „† 7. 7. 1601“, nicht „7. 8. 1601“.

Berichtigung zu Stein 60: Zeile 7/8 „aliis lucendo enati“ ist eher zu übersetzen mit „der den andern zu leuchten geboren war“ — „enati“ also mit Bezug auf sein irdisches Leben; die Bedeutung „verstorben“ war im Sinne der „palingenesia“ erschlossen; „enasci“ heißt „geboren werden“.

Nachtrag zu Stein 61: Die Wiedergabe des Titels „chiliarcha foederis cathedralis“ durch „Präsident des Gotteshausbundes“ kann, wie bereits bezweifelt (W S. 39), nicht richtig sein. Herr Clavadetscher macht mich darauf aufmerksam, daß im Stammbaum der Familie von Salis (gedruckt bei Bernh. Otto 1782) Andreas von Salis-Rietberg 1771 „foederis cathedralis chiliarcha“ und 1773 „eiusdem foederis praeses“ war, und neben „chiliarcha“ steht der Vermerk „Landesoberst“; lt. J. A. Sprecher, Geschichte der Republik der Drei Bünde I S. 44 war der Envoyé Peter von Salis tatsächlich „Landesoberst an Stelle von Oberst Planta“, aber nie Bundespräsident.

II. Register

1. Verzeichnis der Namen

a) Berichtigungen

Die Lesungen von Salis' „Raetia sepulta“ ergeben folgende Berichtigungen zum Verzeichnis der Namen bei W (Seite 45 ff):

Nr.	*Name*	*geboren*	*gestorben*	*Bemerkungen*	*Stein*
2	Abis Emerita	1597	17. 4. 1657	Gattin von 1, geb. Mattli (= 326)	17
2a	Abis Johann		post 1664	Sohn von 1 und 2	17
2b	Abis Daniel		post 1664	Sohn von 1 und 2	17
2c	Abis Cecilia	1679?	22. 2. 1757	Gattin von M. v. Planta (327) (= 328)	III
22	Bavier Johann	1652	2. 1. 1744	Sohn von 9	10
23	Bavier Barbara	1652	10. 7. 1714	Erste Gattin von 22, geb. Eblin (= 62)	10
23a	Bavier Maria	(1675	4. 3. 1761)	Tochter von 22 und 23	10
23b	Bavier Johann	(1691	?)	Sohn von 22 und 23 (lt. Stammbaum: 1747 Stadtbaumeister)	10
23c	Bavier, weitere sechs Kinder			Kinder von 22 und 23	

Nr.	*Name*	*geboren*	*gestorben*	*Bemerkungen*	*Stein*
24	Bavier Anna		8. 11. 1733	Zweite Gattin von 22, geb. Sardusch-Troll (= 208)	10
32	Bavier Anna		post 1657	Gattin von A. v. Sprecher 241 (= 242)	23
34	Beeli v. Bellfort Lucius		24. 12. 1622		46
37a	Beeli v. Bellfort Abundi		post 1681	Sohn von 36 und 37	50
37b	Beeli v. Bellfort Rudolf		post 1681	Sohn von 36 und 37	50
37c	Beeli v. Bellfort ♀			Tochter von 36 und 37, Gattin von Joh. Fries (300) (= 301)	50
51	Cleric Anthoni	1565	12. 3. 1640		42
62	Eblin Barbara	1652	10. 7. 1714	Erste Gattin von J. Bavier (22) (= 23)	10
64	Eblin Georg		ante 1673?	Nach Bener 1685	64
64a	Eblin Elisabeth	1602	26. 10. 1673	Schwester von 64	64
64b	Eblin Anna	1608	20. 9. 1668	Schwester von 64	64
73	Fries Barbara		post 1670	Zweite Gattin von Fl. Fries (70), geb. Klawin (= 323)	49
73a	Fries Johann		post 1670	Sohn von 70 und 73	49
77	Friz Joh. Baptist		ante 1657		28
78	Friz Elsbeth		ante 1657		28
79	Friz Juliana		ante 1657		28
80	Friz Ursula		ante 1657		28
81	Friz Battista		19. 1. 1663		21
81a	Friz Elsbeth (?)			Erste Gattin von 81, geb. Hosang (= 315)	21
81b	Friz Elsbeth		1. 6. 1662	Zweite Gattin von 81, geb. Detli (= 298)	21
84	Gamser			Diese Angabe ist falsch; es handelt sich um eine Elisabeth Gugelberg v. Moos (= 305)	56
85a	Gsell Johann		post 1678	Sohn (?) von 85	25
85b	Gsell Ursula		4. 11. 1678	Gattin von 85a, geb. Schorsch (= 225)	25
85c	Gsell, vier Kinder,	drei davon	ante 1678	Kinder von 85a und 85b	25
87	Gugelberg v. Moos Luci	1611	17. 11. 1632	Die Angaben von Sprecher p. 66 und C (gest. 3. 12. 1616) sind falsch	33
87a	Gugelberg v. Moos Regina		post 1632	Gattin von 87, geb. v. Salis (= 329)	33
90	Heim Anna	1616	18. 2. 1658	Gattin von 89, geb. Schorsch (= 227)	29
92	v. Hohenbalken Franz Karl	1592	25. 8. 1609		53
		ev. 1540?	S 20. 8. 1609		
93	Hosang Christian				4
93a	Hosang Elisabeth			Gattin von 93, geb. Schäfer (= 333)	4
93b	Hosang Christian		13. 2. 1684	Sohn von 93 und 93a	4
109	Köhl			Diese Angabe ist falsch; es handelt sich um eine geborene Schäfer (= 93a und 333)	4
117	a Marca Marco Anton		25. 3. 1558	Nicht Heinrich (W)	65
121	Masner Joh. Baptist	1702	25. 3. 1736	Sohn von 119 und 120	34
125	Meyer Gregor	1567	25. 10. 1637		9

Nr.	*Name*	*geboren*	*gestorben*	*Bemerkungen*	*Stein*
130	Pestalozzi Claudia		post 1659	Gattin von 129, geb. v. Salis (= 201)	45
133	Pizarda Sarima		14. 3. 1735	Gattin von Schwarz Georg (236) (= 237)	30
162	Raschèr			Die Angabe, es handle sich um eine geborene Gamser, ist falsch; es handelt sich um eine Elisabeth Gugelberg (= 305)	56
163	v. Raschèr Peter Martin	1623	14. 10. 1663		58
168	Reydt Lucius	1632	18. 9. 1691	Bruder von 167	26
169	Reydt Gregor		ante 1702		24
170	Reydt Dorothea		ante 1702	Gattin von 169, geb. Schorsch (= 224)	24
171	Reydt Gregor		post 1702	Sohn von 169 und 170	24
180	v. Salis Albert Dietegen	1573	17. 5. 1616		20
188a	v. Salis Gallus		post 1616	Sohn von 180 und 181	20
189	v. Salis Joh. Anton Dietegen	1589	8. 1. 1640	Übrige Angaben bei W falsch	47
201	v. Salis Claudia		post 1659	Gattin von J. A. Pestalozzi (129) (= 130)	45
206	Saluz Georg	1571	20. 1. 1645		35
208	Sardusch-Troll Anna		8. 11. 1733	Zweite Gattin von J. Bavier (22) (= 24)	10
224	Schorsch Dorothea		ante 1702	Gattin von Gregor Reydt (169) (= 170)	24
225	Schorsch Ursula		4. 11. 1678	Gattin von J. Gsell (85a) (= 85b)	25
237	Schwarz Sareina		14. 3. 1735	Geborene Pizarda (= 133)	30
240	Schwarz Abundi		post 1736	Sohn von 236 und 237	30
240a	Schwarz Thomas		post 1736	Sohn von 236 und 237	30
241	Sprecher v. Bernegg Andrea	1605	3. 5. 1657		23
242	Sprecher v. Bernegg Anna		post 1657	Gattin von 241, geb. Bavier (= 32)	23
242a	Sprecher v. Bernegg Andrea		post 1657	Sohn von 241 und 242	23
242b	Sprecher v. Bernegg Johann		post 1657	Sohn von 241 und 242	23
242c	Sprecher v. Bernegg Flori		post 1657	Sohn von 241 und 242	23
242d	Sprecher v. Bernegg Helene		post 1657	Tochter von 241 und 242	23
242e	Sprecher v. Bernegg Elisabeth		post 1657	Tochter von 241 und 242	23
249	v. Stampa Margareta	1626	9. 12. 1686	Gattin von J. J. Vedrosi (262) (= 263)	2
255	v. Tscharner Joh. Baptist		1615	Sohn von 254	14
256	v. Tscharner Johann		1660	Sohn von 254	14
256a	v. Tscharner David		1650	Sohn von 254	14
256b	v. Tscharner Joh. Baptist		1662	Sohn von 256	14
256c	v. Tscharner Joh. Rudolf		post 1662	Sohn von 256b	14
256d	v. Tscharner Joh. Baptist		post 1662	Sohn von 256b	14
261	Tschudi, neun Kinder			Sieben Söhne und zwei Töchter von 259, 260	36
263	Vedrosi Margareta	1626	9. 12. 1686	Gattin von 262, geb. Stampa (= 249)	2
268	Vedrosi Florian			Nicht Christian (W)	2
283	Willi Johann	1600	1686		15

b) Neue Namen

Nr.	*Name*	*geboren*	*gestorben*	*Bemerkungen*	*Stein*
291	Badolini Catrina		ante? 1550	Gattin von A. Greding (302) (= 303)	II
292	Bavier Helena	1650	3. 5. 1691	Gattin von C. Heim (308) (= 309)	VIII
293	v. Capol Salome		post 1715	Gattin von P. Janet (316) (= 317)	VII
294	v. Capol Perpetua				XIV
295	Dalp Jakob	1680	1740		XVI
296	Dalp Christian	1701	1751	Sohn von 295	XVI
296a	Dalp Georg	1707	1793	Sohn von 295	XVI
297	Dalp Hans Luzi	1716	1784	Sohn von 295	XVI
298	Detli Elsbeth		1. 6. 1662	Zweite Gattin von B. Friz (81) (= 81b)	21
299	Finer Johann	1609	14. 3. 1661		X
300	Fries Johann		post 1681	Gatte von 37c (= 301) und Schwiegersohn von Gabriel Beeli v. Bellfort (36)	50
301	Fries ♀			Gattin von 300, Tochter von 36 und 37, geb. Beeli v. Bellfort (= 37c)	50
302	Greding Alexander		1550		II
303	Greding Catrina		ca. 1550	Gattin von 302, geb. Badolini (= 291)	II
304	Greding Paul		post 1746	Nachfahre von 302 und 303	II
305	Gugelberg v. Moos Elisabeth			Siehe zu Nr. 84	56
306	Guler v. Weineck Johann	1562	24. 1. 1637		I
307	Guler v. Weineck Johann Peter	1594	8. 1. 1656		V
308	Heim Camillus	1644	22. 2. 1721		VIII
309	Heim Helena	1650	3. 5. 1691	Gattin von 308, geb. Bavier (= 292)	VIII
310	Heim Joh. Baptist		post 1721	Sohn von 308 und 309	VIII
311	Heim Johann		post 1721	Sohn von 308 und 309	VIII
312	Heim Daniel		post 1721	Sohn von 308 und 309	VIII
313	Hitz Anna Maria	1647	3. 6. 1687	Gattin von D. Storer (338) (= 339)	XII
314	Horner Barbara		ante 1701	Gattin von Joh. Schmid v. Grünegg (334) (= 335)	IX
315	Hosang Elsbeth?			Erste Gattin von B. Friz (81) (= 81a)	21
316	Janet Peter	1652	26. 1. 1715		VII
317	Janet Salome		post 1715	Gattin von 316, geb. v. Capol (= 293)	VII
318	Janet Sebastian		post 1715	Sohn von 316 und 317	VII
319	Janet Margareta		post 1715	Tochter von 316 und 317	VII
320	Janet Julia Dorothea		post 1715	Tochter von 316 und 317	VII
321	Killias Andreas	1668	28. 3. 1741	Bruder von 322	XIII
322	Killias Georg		12. 11. 1722	Bruder von 321	XIII
323	Klawin (Clau) Barbara		post 1670	Zweite Gattin von Fl. Fries (70) (= 73)	49
324	Mangglin Ursula	1623	25. 6. 1673	Gattin von Th. Saxer (331) (= 332)	XV
325	Masner Thomas		1673		XI
326	Mattli Emerita	1597	18. 4. 1657	Gattin von J. Abis (1) (= 2)	17

Nr.	*Name*	*geboren*	*gestorben*	*Bemerkungen*	*Stein*
327	v. Planta Maximilian	1694	28. 12. 1767		III
328	v. Planta Cecilia	1679?	22. 2. 1757	Gattin von 327, geb. Abis (= 2c)	III
329	v. Salis Regina		post 1632	Gattin von L. Gugelberg (87) (= 87a)	33
330	v. Salis Hercules			Vater von Cl. Pestalozzi (= 130, 201)	45
331	Saxer Thomas		1745?		XV
332	Saxer Ursula	1623	25. 6. 1673	Gattin von 331, geb. Mangglin (= 324)	XV
333	Schäfer Elisabeth			Gattin von Chr. Hosang (93) (= 93a)	4
334	Schmid v. Grünegg Jakob		?. 2. 1701		IX
335	Schmid v. Grünegg Barbara		ante 1701	Gattin von 334, geb. Horner (= 314)	IX
336	Schwarz Hartmann		3. 4. 1662		VI
337	Storer Daniel	1600	1. 3. 1693		XII
338	Storer Daniel	1639	11. 12. 1714	Sohn von 337	XII
339	Storer Anna Maria	1647	3. 6. 1687	Gattin von 338, geb. Hitz (= 313)	XII
340	Storer, vier Töchter		post 1714	Töchter von 338 und 339	XII
341	Zaff Saturninus	1636	12. 1. 1707		IV

2. Verzeichnis der Ämter und Titel

1. Stadtämter

Stein Nr.

Bürgermeister: v. Tscharner, Johann (256) † 1660 (Valèr S. 80: † 1659, 1643—1653 amtierender und ruhender Bürgermeister) 14

Cancellarius: s. Stadtschreiber.

Kleiner Rat:

Saxer, Thomas (331) † 1745 ? XV

Storer, Daniel (338) † 1714 XII

Großer Rat?: Schmid v. Grünegg (334) † 1701 IX

Münzammann: existiert nicht!

Oberzunftmeister:

Dalp, Christian (296) zu Schuhmachern † 1751 XVI

Heim, Joh. Baptist (310) † post 1721 VIII

Janet, Peter (316) † 1715 VII

Masner, Thomas (325) † 1673 XI

Präfektenrichter: s. Profektenrichter.

Praeses criminalis: s. Stadtvogt.

Praetor Curiae: s. Stadtrichter oder Stadtvogt ? Vgl. „praetor civitatis" B. Köhl (100).

Profektenrichter:

Schmid v. Grünegg, Jakob (334) † 1701 IX

	Stein Nr.
Rathausmeister: Dalp, Georg (296 a) † 1793	XVI
Dalp, Hans Luzi (297) † 1784	XVI
Stadtrichter:	
v. Planta, Maximilian(327) „praetor Curiae" (oder Stadtvogt ?) † 1768	III
Stadtschreiber (cancellarius):	
Reit, Gregor (171) † post 1702	24
Schwarz, Thomas (240 a) † post 1736	30
Stadtvogt:	
v. Planta, Maximilian (327) † 1768 „praetor Curiae" (s. v. Stadtrichter ?)	III
v. Tscharner, Joh. Bapt. (254) † 1602 „praeses criminalis"	14
Zunftmeister: Dalp, Jakob (295) † 1740	XVI
Greding, Paul (304) † post 1746	II
Killias, Andreas (321) † 1741	XIII
Storer, Daniel (337) † 1693	XII

2. Hof

Amtmann vom Domkapitel:	
Schwarz, Baltasar (231) † 1622	31

3. Landammann

Davos: Guler v. Weineck, Joh. Peter (307) 1620—1621, † 1656 („Davosianus praeses")	V

4. Gotteshausbund

Dekan: Zaff, Saturnin (341) † 1707	IV

5. Zehngerichtenbund

Landammann:	
Guler v. Weineck, Johann (306) 1592—1603, † 1637	I
Dekan:	
Schwarz, Hartmann (336) † 1662 (während „31 Jahren")	VI

6. Untertanenländer

Landshauptmann:	
Guler v. Weineck, Johann (306) † 1637 („gubernator V. Tell." 1587)	I
Vogt von Trahona:	
Saxer, Thomas (331) 1667 (laut F. Jecklin)	XV

7. Adelstitel

Stein Nr.

eques auratus (eques auratae militiae) („Ritter vom goldenen Sporn"): Eblin, Georg (64) † ante ? 1673 — 64
Guler v. Weineck, Johann (306) † 1637 — I
v. Salis, Hercules (330) — 45

8. Militärische Grade

Greding, Alexander (302) † 1550, Hauptmann — II
Gugelberg v. Moos, Luzi (87) † 1632, Hauptmann in französischen Diensten — 33
Guler v. Weineck, Johann (306) † 1637, Oberst (tribunus Rhaetic. militum) — I
Guler v. Weineck, Joh. Peter (307) † 1656, Oberst (dux primarius cohort. Rhaetic.) — V
Heim, Johann (311) † 1721, „Hauptmann" — VIII
Hosang, Christian (93 b) † 1684, „Fähnrich" — 4
v. Planta, Rudolf (136) † post 1601, Oberst — 44
v. Planta, Maximilian (327) † 1768, praefectus Galliae cohortis — III
Saxer, Thomas (331) † 1745 ?, Hauptmann — XV
Schwarz, Abundi (240) † post 1736, Leutnant — 30
v. Tscharner, Joh. Baptist (254), Fähnrich („archisignifer") † 1609 — 14
v. Tscharner, Joh. Baptist (255) † 1615, „praetor militaris", Hauptmann in französischen Diensten ? — 14
v. Tscharner, Johann (256) † 1660, Oberstleutnant — 14
v. Tscharner, David (256 a) † 1650, Oberstleutnant in venezianischen Diensten — 14
v. Tscharner, Joh. Baptist (256 b) † 1662, Kommandant der Schweizergarde in Frankreich — 14

9. Geistliche Ämter

Schwarz, Hartmann (336) † 1662, Antistes in Chur 1645—1662 — VI
Zaff, Saturnin (341) † 1707, Pfarrer in Venedig, Pfarrer in Soglio 1663—79, Pfarrer an St. Regula Chur 1679—1706, Pfarrer an St. Martin Chur 1706/07 — IV

10. Akademische Grade

Eblin, Georg (64) † ante 1673 ?, Doctor und Magister — 64
Raschèr, Peter Martin (163) † 1663, Lector und Minister scholae Curiensis — 58

	Stein Nr
Schwarz, Hartmann (336) † 1662, Doctor und Magister	VI
Schwarz, Hartmann (336) † 1662, Rector gymnasii Curiensis	VI
Zaff, Saturnin (341) † 1707, Professor der Philosophie	IV
Zaff, Saturnin (341) † 1707, Rector scholae	IV

3. Nummernverzeichnis

S = Salis Raetia sepulta; W = Wiesmann

S		W	S		W	W		S	W		S
1	=	60	39	=	48	2	=	54	44	=	35
2	=	61	40	=	49	4	=	70	45	=	36
3	=	9	41	=	51	5	=	58	46	=	37
4	=	I	42	=	52	6	=	60	47	=	38
5	=	10	43	=	53	7	=	59	48	=	39
6	=	11	44	=	54	9	=	3	49	=	40
7	=	12	45	=	55	10	=	5	50	=	49
8	=	13	46	=	56	11	=	6	51	=	41
9	=	14	47	=	57	12	=	7	52	=	42
10	=	15	48	=	58	13	=	8	53	=	43
11	=	17	49	=	50	14	=	9	54	=	44
12	=	19	50	=	II	15	=	10	55	=	45
13	=	20	51	=	62	16	=	56	56	=	46
14	=	21	52	=	63	17	=	11	57	=	47
15	=	23	53	=	18	18	=	53	58	=	48
16	=	24	54	=	2	19	=	12	60	=	1
17	=	25	55	=	III	20	=	13	61	=	2
18	=	26	56	=	16	21	=	14	62	=	51
19	=	27	57	=	IV	23	=	15	63	=	52
20	=	28	58	=	5	24	=	16	64	=	76
21	=	29	59	=	7	25	=	17	65	=	61
22	=	30	60	=	6	26	=	18	69	=	64
23	=	31	61	=	65	27	=	19	I	=	4
24	=	32	62	=	V	28	=	20	II	=	50
25	=	33	63	=	VI	29	=	21	III	=	55
26	=	34	64	=	69	30	=	22	IV	=	57
27	=	35	65	=	VII	31	=	23	V	=	62
28	=	36	66	=	VIII	32	=	24	VI	=	63
29	=	38	67	=	IX	33	=	25	VII	=	65
30	=	39	68	=	X	34	=	26	VIII	=	66
31	=	40	69	=	XI	35	=	27	IX	=	67
32	=	41	70	=	4	36	=	28	X	=	68
33	=	42	71	=	XII	38	=	29	XI	=	69
34	=	43	72	=	XIII	39	=	30	XII	=	71
35	=	44	73	=	XIV	40	=	31	XIII	=	72
36	=	45	74	=	XV	41	=	32	XIV	=	73
37	=	46	75	=	XVI	42	=	33	XV	=	74
38	=	47	76	=	64	43	=	34	XVI	=	75